



## Die «direkte Begegnung» als Lebensschule nach Erich Fromm.

(32. Brief)

### „Was die Gesellschaft auf Kosten des Menschen gelingen lässt.“

Dr. Rainer Funk schreibt:

«Die Ich-Orientierung – auf Kosten der Ich-Stärke. (2)

Die von der Wirtschaft produzierten, finanziellen Erfolg versprechenden Erlebniswelten und Lifestyles sind also ein Grund zur Entstehung der Ich/Wir-Orientierung.

Ein ebenso wichtiger Grund für das Aufkommen der Ich-Orientierung sind aber die überwältigenden Errungenschaften der letzten Jahrzehnte vor allem im Bereich digitaler Technik und elektronischer Medien. Diese sind nämlich eine wesentliche Voraussetzung für die gegenwärtige Entgrenzung von Raum und Zeit, für einen sekundenschnellen Wissens- und Informationstransfer, für bildgebende Verfahren, die völlig neue Erkenntnismöglichkeiten etwa in der Hirnforschung eröffnen, für nie möglich gehaltene Messverfahren, die zum Beispiel das Tor zur Nanotechnik öffneten, für eine raum- und zeitunabhängige Kommunikation, Wissensaneignung oder Unterhaltung. Ohne digitale Technik und elektronische Medien wäre die Mobilisierung, Globalisierung und Flexibilisierung fast aller Produktionsprozesse und der an ihnen Beteiligten nicht möglich und gäbe es keine Entschlüsselung der genetischen Codes und keine Erforschung des Weltraums.

Digitale Technik und elektronische Medien bieten ungeahnte Möglichkeiten, Wirklichkeit neu und anders zu schaffen. Sie zu nutzen, ist von höchster Attraktivität für alle, insbesondere aber für Ich-Orientierte. Mit Hilfe der vom Menschen geschaffenen Produkte ist er heute imstande, die ihn umgebende und die eigene Wirklichkeit neu, besser, eindrucksvoller, kompetenter, belebender, farbiger, emotionaler, unterhaltsamer zu gestalten, als wenn er sich seiner – zugegebenermaßen relativ

bescheidenen – menschlichen Eigenkräfte bedient. **Führt dies nicht zu einer Vernachlässigung der Praxis der für das menschliche Gelingen unverzichtbaren primären Potenzen?**

Zweifellos schaffen digitale Technik und neue Medien noch einmal ganz andere Möglichkeiten der Wirklichkeitserzeugung, ohne dabei die Eigenkräfte des Menschen zu nutzen. Seit Erfindung der ersten Werkzeuge hat der Mensch sowohl mit seinem menschlichen Vermögen, das heißt mit seinen sinnlichen und körperlichen, emotionalen und geistig-intellektuellen Eigenkräften als auch mit dem Vermögen des von ihm Fabrizierten, das heißt mit „gemachtem“ Vermögen, Wirklichkeit hergestellt und gestaltet. In der Vergangenheit hat zwar das „gemachte“ Vermögen (in Form von Werkzeugen, Maschinen und Techniken) immer mehr an Bedeutung gewonnen, doch die Praxis der menschlichen Eigenkräfte wurde dadurch nie ernsthaft in Frage gestellt.

Mit dem Siegeszug der digitalen Technik und der elektronischen Medien kam es – psychologisch gesehen – zu einer einschneidenden Veränderung. Nicht nur, dass der Mensch durch den Einsatz „gemachten“ Vermögens in Gestalt von Technik und Techniken, Steuerungsinstrumenten, Manualen und Programmen um vieles mehr vermag, das „gemachte“ Vermögen kommt nun auch in jenen Bereichen zum Zug, die bisher ausschließlich oder fast ausschließlich durch die Praxis menschlichen Vermögens geregelt wurden: im Bereich der eigenen Persönlichkeit und im Bereich des persönlichen und sozialen Zusammenlebens. Digitale Technik und elektronische Medien haben hier ganz neue Psycho- und Sozialtechniken ermöglicht.

Mit Persönlichkeitstrainings und entsprechenden Managementprogrammen lassen sich die Selbstwahrnehmung und die eigene Willensbildung optimieren, soziale Kompetenzen ausbilden, die Wahrnehmungs- und Kommunikationsfähigkeit verbessern, die Konflikt- und Lernfähigkeit steigern und Führungsqualitäten aneignen. Was Psychotechniken im Bereich der Persönlichkeitsbildung leisten, machen Sozialtechniken im Bereich des menschlichen Zusammenlebens und

der Organisation des Sozialen möglich. Fast alles wird heute mit den Begriffen „Steuerung“, „Programm“ oder „Management“ belegt oder verknüpft.

Wir sind also heute in der Lage, auf die Praxis unserer menschlichen Eigenkräfte weitgehend zu verzichten. Wir müssten dann nur noch lernen, welche Tools, Trainings, Ratgeber, Manuale, Techniken und Tricks in welchen Situationen zur Anwendung zu bringen sind. Das Lernen reduzierte sich dabei auf das Know-how, wobei wir dank „Google“ noch nicht einmal mehr wissen müssen, wie wir an das Know-how herankommen. Die Kunst des Lebens würde sich auf das Finden und Verstehen von Gebrauchsanleitungen reduzieren.

Eine solche Art zu leben ist heute möglich, und **der Ich-Orientierte tut nichts lieber, als sein „menschliches“ Vermögen durch das allmächtige „gemachte“ Vermögen zu ersetzen. Darin genau liegt die nicht-produktive Qualität dieser Gesellschafts-Charakterorientierung:** nur noch auf „gemachtes“ Vermögen zu setzen. **Der produktiv Orientierte macht sehr wohl auch Gebrauch vom „gemachten“ Vermögen, aber ihn treibt es innerlich dazu, mit Hilfe des „gemachten“ Vermögens seine Eigenkräfte zu stärken.** Er will beispielsweise sein musikalisches Talent dadurch üben, dass er mit Hilfe eines Synthesizers neue Klangwelten hervorbringt.

Wenn der Ich-Orientierte von der Leidenschaft getrieben wird, mit dem „gemachten“ Vermögen sein menschliches Vermögen ersetzen zu wollen, dann deshalb, weil er mit seinem ich-orientierten Gesellschafts-Charakter zum Gelingen jener Wirtschaft und Gesellschaft beitragen will, die ihm sein Zuhause und Überleben ermöglicht. Diese Wirtschaft und Gesellschaft setzt heute vor allem auf die Inszenierung von Wirklichkeit und suggeriert dem Menschen auf Schritt und Tritt die völlige Überlegenheit des „gemachten“ Vermögens und angeeigneter Wirklichkeit. Je erfolgreicher sie damit ist, desto mehr Menschen versuchen, ich-orientiert zu leben. Damit aber hat sie den Menschen dort, wo sie ihn haben will: vernetzt und „vernabelt“ und am Tropf des „gemachten“ Vermögens.»

(Fortsetzung folgt)

Wir werden Ende August 2015 diesen Brief miteinander besprechen. Wenn Sie an der Zusammenkunft teilnehmen möchten, erfragen Sie bitte den genauen Termin bei:

Oskar Jäggi-Zimmermann  
Brandenbergstrasse 9, CH-8304 Wallisellen  
Tel. 044 / 883 16 13 E-Mail [ojrz@wwg.ch](mailto:ojrz@wwg.ch)

Diskussionsbeiträge sind willkommen!

Unsere Rundschreiben über «Authentisch Leben», «Den Vorrang hat der Mensch» und die «Direkte Begegnung» finden Sie im Internet [www.erich-fromm.de](http://www.erich-fromm.de) unter Arbeitskreis Schweiz.